Zeitschrift: Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

Band: 13 (1864)

Rubrik: Berner-Chronik: das Jahr 1859

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner = Chronif.

(Fortsetzung.)

Das Jahr 1859*).

Bon bem Berausgeber.

- Januar 1. Im Jahre 1859 betrug die Gesammtzahl der im Kanton Geborenen 16,148, der Verstorbenen 10,270, also Vermehrung 5,878.
 - 9. Jurassische Eisenbahnversammlung zu Delsberg. Beschlüsse: Betheiligung der jurassischen Gemeinden an der Bahnlinie Biel-Neuenstadt mit einer halben Million, welche der Staat vorschieße und die nur für die Kosten zu Biel zu verwenden; dafür verpflichte sich die Ostwestbahngesellschaft auch zu einer Betheiligung am jurassischen Bahnnet mit einer halben Million.
 - 10. 29. Bundesversammlung. (Fortsetzung der Session von 1858.)

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Eisenbahnconscession für Muttenz : Augst nicht erloschen erklärt. —

^{*)} Ueber Auswahl des Stoffes siehe Chronik von 1857. Anmerkung 1 im Taschenbuche von 1862.

Der Refurs der Genfer Regierung gegen den Bundesrath wegen seiner Flüchtlingspolizei in Genf, im Juli 1858 vom Ständerathe abgewiesen, wird vom Nationalrath in gleicher Weise erledigt (ausgez. Rede Furrers gegen Fazy). — Die Abweisung des Recurses der 71 (conservativen) St. Galler Großräthe (siehe Chronik zum Juli 1858) erhält übereinstimmende Motivirung beider Räthe. — Jollers Antrag für Verdankung der ausgezeich= neten Erstellung des Bundesrathhauses (siehe Juli 1858) wird von beiden Rathen ein= müthig angenommen. — Garantieertheilung der neuen Verfassung von Basel=Stadt mit Vorbehalt von 3 Artikeln, derjenigen von Appenzell außer Rhoden und Neuenburg unbedingt. — Bewilligung eines Kredites von 22,000 Fr. zur Ausführung verschiedener baulicher Veränderungen im Bundesrathhause (besonders Erhöhung der Zuhörergallerie des Ständerathssaales und Anbringung eines Couloirs unter derselben, so wie eine andere Einrichtung des für Zeitungsconcipienten bestimmten Raumes im Nationalrathssaale). - Herabsetzung des Durchfuhrzolles in Bezug auf alle nach Centnern zu bezahlende Transitwaaren und zwar von 30 Rp. auf 5 Rp. — Die Petition St. Gallischer und Appenzellischer Aerzte für Frei= zügigkeit des ärztlichen Berufes von Kanton zu Kanton wird mit Erweiterung auf alle Zweige der Heilkunft an den Bundesrath gewiesen zur Anfrage der Geneigtheit der Kantone. — Beitrag von 20,000 Franken an Nidwalden für Erstellung der Acheregg= brude über den Vierwaldstättersee zur Verbindung mit der neuen Brunigstraße. — Beschwerde von

Bferdehaltern und Wirthen aus den Kantonen Schwyz und Luzern gegen die Reisenden-Transportreglemente dieser Kantone abgewiesen. — Beschluß für Rückzahlung des Restes der beiden Preußenconflict= Anleihen von 12 Millionen (noch 9,900,000 Fr.) — Bewilligung eines Kredits von 24,250 Fr. für Berbesserung des Vierwaldstättersee = Abflusses zu Luzern. — Nochmalige Verweigerung des vom Bundesrathe verlangten Kredites für Erbauung von Poft= gebäuden in Bern (397,000 Fr.) und St. Gallen (314,000 Fr.), worauf hin neue Miethskontrakte abgeschlossen werden. — Bewilligung eines Kredites von 500,000 Fr. für Umänderung der Roll= gewehre jetiger Ordonnang nach dem Syfteme Prelaz = Burnand. - Genehmigung des Vertrages, betreffend die Weiterführung der badischen Gisenbahn durch das Klettgau (Schaffhausen). — Genehmigung des neuen Wahlreglements für die Bundesversamm= lung. — Nachtragsgeset betreffend die eidgenössi= iche polytechnische Schule (Ginführung eines einjährigen Vorbereitungscurses; Jahres: fredit für das Polytechnicum auf 192,000 Fr. fest= gesetht), im Nationalrathe mit 51 gegen 44, im Ständerathe mit 18 gegen 16 Stimmen angenom= men (harter Kampf). — Genehmigung von Tele= graphenverträgen mit 5 fremden Staaten und von Abänderungen der internen Telegraphentagen (in Zu= tunft eine Depesche bis 20 Wörter = 1 Fr., für je 10 Wörter mehr 25 Rp.). — Der Ständerath beschließt Abschaffung des Uniformfraks (Schwalbenschwanz) und Ersetzung durch Aermelweste und Kaput mit 19 gegen 16 Stimmen; der Nationalrath dagegen hält

- mit großer Mehrheit am Frakt sest. Rückweisung des neuen Gesehentwurfs, betreffend den eidgenössischen Generalstab an den Bundesrath zu erneuerter Prüfung.
- 15. Wird das der aufgelösten Gesellschaft der schweiz. Nationalvorsichtskasse angehörende oberste Haus der Judengasse, Schattenseite, von Herrn von Wattenswyls de Portes um 125,200 Fr. angekaust, zum Zwecke, für die separirte Gemeinde auf der Stelle der Hofgebäulichkeiten ein Bethaus zu erbauen.
 - 18. Um im Ankenballen = Wettstreit (siehe Chronik 1858, Dec. 15.) zu siegen, bringt die aus bloß 10 Liefe= ranten bestehende Käsereigesellschaft von St. Urban ein 312pfündiges Prachtexemplar auf den Langen= thaler Wochenmarkt.
 - 21. Eine Abordnung des Bundesrathes überreicht in Folge Beschlusses der Bundes versammlung dem Gemeinderathe eine kalligraphisch schön ausgeführte Dankesurkunde, welche "seine vollste und wohle verdiente Anerkennung" ausspricht "für die ausgezeichnete Art und Weise, mit welcher die Bundesstadt Bern die in Betress der Erbauung des Bundesstadt Vern die in Betress der Erbauung des Bundessrath überznommenen Verpslichtungen erfüllt hat." Unterzeichnet im Namen des Bundesrathes der Bundespräsident Stämpsli, der Kanzler Schieß.
 - 22. Glänzen des Bankett im Bernerhof, veranstaltet zu Ehren der Stadt Bern durch die Bundes= behörden. Theilnehmer: die Mitglieder der Bundes= versammlung, des Bundesrathes, des Gemeinderathes, der Baukommission u. s. w. Bundespräsident Stämpflibringt den ersten Toast auf die Stadt Bern, die Ersbauerin des Bundesrathhauses; Gemeinderathspräsi=

- dent von Effinger antwortet, worauf die Toaste in großer Zahl sich folgen.
- 30. Versammlung bernischer Artillerieoffiziere in Biel, um die in der ersten Versammlung (siehe oben 11. April 1858) beschlossenen, von dem Militärdirektor unerledigten Petitionswünsche zu erneuern.
- Februar 6. Eine aus den Amtsbezirken Aarberg, Erlach und Laupen besuchte Versammlung in Aarberg beschließt eine Petition an die Regierung für Abänderung des von der Ostwestbahn projektirten Traces der Linie Viel-Vern.
 - 13. Ankauf des der Familie Truttmann angehörenden Grütli, bei 22 Jucharten, um 55,000 Fr. durch die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft zu Handen der schweizerischen Nation. Es sinden nun wie in den andern Kantonen so auch im Kanton Bern Samm-lungen von Beiträgen zur Deckung des Kauspreises statt, wobei sich besonders die Schuljugend betheiligt.
 - 19. Im Zunfthause zum Mohren erste Versammlung der Actionäre der Sesellschaft der Papierfahrik in Word laufen zur Berathung und Annahme definitiver Statuten. Die bisherige Grunersche Fabrik, welche nur Handpapier sabricirte, soll durch die Finanzkräfte einer größern Sesellschaft mit Benutzung neuer technischer Einer richtungen in ausgedehnter Weise umgewandelt werden.
 - 20. Fünfzehnte Jahresversammlung des bernischen protestantisch=kirchlichen Hülfsvereins im Saale der evangelischen Gesellschaft zu Bern. Die Einnahmen im J. 1858 betrugen 13,994 Fr. 69 Rp.
 - 22. Abgeordnete der oberargauischen Burgerräthe beschließen in Langenthal eine Petition an den großen

Rath, daß die Einbürgerung der Heimathlosen und Landsaffen mit mehr Rudficht auf die Burger gemeinden geschehe, und andererseits daß im Primar= foulgesetprojett die Einbürgerungstare von 20 Procent zu handen des Schulgutes als das Eigenthums= recht der Burgergemeinden verlet end beseitigt werde-

28. — März 11. Großer Rath.

3

Wichtigere Verhandlungen: Beschluß 1) über Umwandlung der Hundetaxe von 4 L. a. W. oder 5 Fr. 80 Rp. n. W. in 5 Fr. mit 63 gegen 54, die mit der Regierung 6 Fr. bestimmen wollen; 2) der Bau der Brünigstraße soll von der Unterwaldner Grenze her nach dem Plane von Ingenieur Robert Lauter= burg auf 18 Juß Fahrbreite beginnen; über Fort= setzung nach der Brienzer oder Meiringerseite spätere Anträge vorbehalten. — Genehmigung der Staats= rechnung von 1857 (Einnahmen 4,863,899 Fr. 79 Rp., Ausgaben 4,604,612 Fr. 93 Rp., Ueber= schuß der Einnahmen 259,286 Fr. 86 Rp.) — Gesetze 1) über den Mißbrauch der Presse 1ste Ber.; das Eintreten beschlossen, aber die Berathung verschoben mit 80 gegen 33 Stimmen. 2) über die Einführung einer schweizerisch en Wechsel= ordnung 1ste Ber. 3) über Wahl und Besoldung der evangelisch = reformirten Geistlich feit 1ste Ber. — Annahme des Anzugs, dem Bundesrathe von der Interpellation vom 15. Dec. 1858, betreffend das Verhalten des pähftlichen Geschäftsträgers Bovieri in der Priesterseminarfrage und von der Auskunft des Regierungspräsidenten Mittheilung zu machen und darauf zu dringen, daß gegenüber den Uebergriffen und dem Benehmen des pabstlichen Geschäfts= trägers die Unabhängigkeit der schweizerischen Stände

und die Ehre ihrer Vertreter für jest und die Zustunft gewahrt werde. — Verkauf der baufälligen Nydeckspfarrwohnung am Stalden in Bern (Nr. 12) für 18,100 Fr. Anweisung einer solchen im ehemaligen Dekanatgebäude an der Junkergasse. — Berathung des Budgets pro 1859.

- Februar 28. Wird bei dem in Folge der Eisenbahnrichtung nöthig! gewordenen Umhau der 1801 an der
 Stelle der frühern gewaltigen Linde mitten im grünen
 Rasenplaße am Stadtbache gesetzten Linde in einer
 Flasche nebst einigen Münzen und vermoderten Papieren
 eine Rupserplatte gesunden mit der Aufschrift: Den
 1. Jenner 1801. Im 3. Jahr nach der Zerstörung
 unsers gemeinen Wesens durch französische Künste pflanzte
 diesen Baum die Gemeindkammer von Bern. Er
 sehe den Tag der Rache und die Wiederkehr unsers
 Wohlstandes. Beigefügt waren noch die 15 Namen
 der Mitglieder derselben.
- März 8. und 12. Begeht die Gesellschaft von Obergers beren durch Festmahl und Festball für Alt und Jung die Einweihung des Neubaus ihres Gesellschaftshauses an der Judengasse. (Siehe Berner Taschenbuch 1863, Seite 16 und 65.)
 - 15. Erstattet der Kirchenvorstand der Nydeckgemeinde im Intelligenzblatte (Nr. 77) Bericht über die Kosten der durch freiwillige Beiträge zu Stande gekommenen Einrichtungen zur Beheizung der Nydeckfirche. Ausgaben 472 Fr. 48 Rp.
 - "Die Einwohnergemeinde Thun, an welche von der Burgergemeinde das Progymnasium übergegangen, beschließt verschiedene eingreifende organische Veränderungen in dem bisherigen Bestande der Primarschulen (Beibehaltung der gemischten Schulen und Anstellung

- von Lehrern mit Ausnahme der zwei untersten Elementarklassen), der Mädchensecundarschule (Unterricht durch Lehrer) und des Progymnasiums.
- und folgende Tage. Unter Beiwohnung der Regie-21. rungsabgeordneten Migy und Sahli finden durch Gemeindeabgeordnete im Jura Gifenbahnver= fammlungen in Courtlary, Münfter, Delsberg, Laufen, Pruntrut und Saignelegier statt, bei welchen den Beschlüssen zu Delsberg (9. Januar) für Betheiligung an der Aftienzeichnung für die Linie Biel-Neuenstadt mit einer halben Million und für jurafsi= sche Bahnstudien mit 30,000 Fr. unter Vorbehalt der Zustimmung der Gemeinden beigepflichtet wird. Ein großer Theil derselben verweigerte jedoch nach= her die Theilnahme; der zustimmende Theil votirte zusammen bloß eine Gesammtsumme von 314,841 Fr. 63 Rp.; die Regierung fand sich nicht veranlaßt, diese Beiträge zu verwenden.
- 27. Stirbt in Thierachern Pfarrer F. Gottlieb Cramer von Nidau, geb. 1797, gewesener Dekan der Klasse Büren, früher Pfarrer in Saanen und Seedorf, ein gelehrter Mann, Verfasser eines ersten (und einzigen) Heftes "Christliche Psalmen und Lieder; Versuch einer neuen Bearbeitung und Vervollständigung des Vernischen Kirchengesangbuches." 1830.
 - Der in diesem Monat in Sondiswyl verstorbene Joseph Hot von Burgdorf vergabte 63,000 Fr. theils an die Missionsgesellschaft von Basel (10,000 Fr.), theils an verschiedene kantonale wohlthätige Ansstalten und an die Armengüter von Suggisberg und Sondiswyl.

April 6. Burgergemeinde ber Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Unter mehreren Grund= eigenthumsveränderungen sind namentlich bemerkenswerth 1) der Ankauf des über 57 Jucharten neues Schweizermaß haltenden, herrn v. Erlach von Hindelbank gehörenden sog. Junkernholzes (Buchwald) um 65,000 Fr. für das Forstgut. 2) Die Erwerbung der der Einwohnergemeinde gehörenden, die Besitzung des Knaben = Waisenhauses durchschneidenden Ringmauer zu bessen Handen gegen Uebernahme der Schwellenpflicht längs der ebenfalls dem Waisenhause eigenthümlichen hirschenhalde. 3) Ankauf und Neubau der 3 häuser an der Keßlergasse nach dem Plane des Architekten v. Sinner zur Erweiterung des Bibliothekgebäudes um 65,000 Die Fr. Hauptbedingungen sind bei den Verhandlungen der Einwohnergemeinde vom 15. Dec. 1858 angegeben; der Gesammtkredit von 70,000 Fr. wird auf die Depositokasse angewiesen, die allmählig wieder einzulösende Obligationen ausstellen soll. — Gestütt auf den 1854 aufgenommenen Forstwirthschaftsplan und nachfolgende Abschätzung der Buchenbestände Beschluß einer Reduction der Burgerholznutung von 1860 hinweg, 1) um die jährliche Verabfolgung von 1 Klafter Buchenknebel, 2) um die jährliche Entrich= tung eines Klafters buchenen Spältenholzes (fortan nur noch eines), statt bessen Berabfolgung eines Rlaf= ters Ausschußholz durch das Loos. — Beschluß für Vermehrung ber 30 Zöglingspläte im Mädchen= Waisenhause auf 38 und daherige Anstellung einer britten, im Hause stationirenden Lehrerin. — Nach Abbruch des durch Expropriation an die Central= bahngesellschaft verkauften Dependenzgebäudes

bes Knaben: Waisenhauses wird ein Neubau, bestimmt für einen Turnsaal, für Ausbewahrung von Brennmaterialien, für Lokale zum Fechten, Waschen, Trocknen, Bügeln, Baden, Drechsler:, Schreiner: und Buchbinder:Unterricht, — um 56,200 Fr. nach Plan des Architekten Gottlieb Hebler beschlossen. — Burger: annahme von Wittwe Elisabeth Sommer, geb. Schmid, von Affoltern im Emmenthal (Schiffleuten). — Beitrag von 1000 Fr. jährlich an die Unterhaltungskosten des projektirten neuen botanischen Gartens.

- 7. Verzehrt in Kallnach eine Feuersbrunft 10 große Wohnhäuser nebst 7 Wohnstöcken, wodurch 16 Hausshaltungen mit 69 Personen obdachlos werden. Ein 73jähriger Greis und ein 4 Monate altes Knäblein blieben in den Flammen.
- 10. Abgeordnete verschiedener bernischer Helvetias Sectionen in Biel konstituiren eine kantonale Section.
 - " Eine Gesangaufführung des Männerchors "Frohsinn" in der Münsterkirche nach dem Vormittagsgottesdienst zu Gunsten des reformirten Kirchenbaues in Luzern gibt einen Ertrag von 1040 Fr.
 - " Unter Scharsschützenmajor Imobersteg Versammlung bernischer Offiziere des Scharfschützenkesens in Herzogenbuchsee zur Hebung des Scharsschützenwesens; Eingabe an die Militärbehörden beschlossen.
- 15. Einwohnergemeinde ber Stadt Bern.

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Bestimmung des Tellquantums pro 1859 für Bundessitzkosten, $^{1}/_{2}$ vom Tausend vom Grundeigenthum und Rapital und $1^{1}/_{4}$ vom Hundert reines Einkommen. — Unentgeldliche Abtretung des ganzen Ringmauerstücks vom sogen. Wurstembergerthurm bis zur Knaben-Waisenhausterrasse an die burgerlichen Waisenhäuser, welche als Gegenleistung den fünstigen Unterhalt der Aaruserschwelle längs ihrer Hirschenhaldebesitzung über-nehmen. — Bewilligung eines Kredits von 12,000 Fr. für Reparationen im Casinogebäude im Interesse der Wirthschaftslocalitäten.

- 18. Fuhr die erste Lokomotive der Centralbahn vom Wylerfeld auf der Thunerlinie ab, um in den Steinbrüchen bei Ostermundigen Ladungen von Steinen zu holen, welche für den Bahnhosbau in Basel bestimmt sind.
- 25. Ostermontagschwinget (seit 1791 war Ostern nie mehr so spät) auf der kleinen Schanze zu Bern; beim Ausschwingen bleibt Sieger der Emmenthaler Joh. Wenger.
 - 27. Versammlung der industriellen Hülfsgesellsschaft der Stadt Vern beim Bären, zur Behandlung des Antrages für Auflösung der Gesellschaft, da diese außer einer vorübergehenden Anregung zum Uhrmachereibetrieb nichts zu Stande brachte. Sie wird beschlossen und den Attionären für die Attie von 10 Fr. ein Betrag von 8 Fr. 50 Rp. zurücksbezahlt. Die Gründung der Gesellschaft fand 1853 statt (siehe Chronif vom 11. und 30. Nov. und 7. Dec. 1853 im Taschenbuch von 1856).
 - Mai 1. Zwischen Lahütte und Sonceboz wird die Straße durch einen bedeutenden Erdrutsch des steilen Bergswaldes auf mehr als 150 Fuß Länge mit Felssstücken, Bäumen, Gerölle und Erde überschüttet.
 - 2. 5. Außerordentliche Geffion ber Bunbesver-

sammlung in Folge des Ausbruchs des italienis

Wahlen: Präsident des Nationalrathes Peyer im Hof, bisheriger Vicepräsident, Vicepräsident Dr. Weder (St. Gallen), Prafibent bes Ständerathes Niggeler, bisheriger, Vicepräsident Briatte (Waadt). - Sauptgeschäft ist Berathung der bundesräthlichen, die Stellung der Eidgenossenschaft bei der gegenwärtigen europäischen Weltlage betreffenden Botschaft. Räthe beschließen einmüthig 1) Bestätigung der vom Bundesrathe an die fremden Mächte erlassenen Er= tlärung der Neutralität und der Bertheidi= aung der Integrität des schweizerischen Gebietes mit allen zu Gebote stehenden Mitteln. 2) Genehmigung der vom Bundesrathe erlassenen Truppenaufgebote und der bereits beschlossenen Ausgaben sowie der Erhöhung des Ausfuhrzolles auf Pferde. 3) Autorisirung des Bundesrathes zu weitern Truppenaufgeboten und zur Anordnung fernerer Vertheidigungsmaßregeln. 4) Eröffnung eines unbedingten Rredites für die erforderlichen Ausgaben und Ermäch= 5) Wahl eines Oberbefehls= tigung zu Anleihen. habers und eines Generalstabchefs. 6) Auftrag an den Bundesrath beim nächsten Zusammentritt der Buudesversammlung Rechenschaft über den Gebrauch der ihm ertheilten Vollmachten abzulegen und bei drohenderen Umständen unverzüglich die Bundesversammlung einzuberufen. — Am 5. Mai wählt die vereinigte Bundesversammlung Dufour zum General und Oberft Ziegler zum Generalstabchef.

4. Eine Versammlung bernischer Geistlichen gründet in Burgdorf eine kirchlich : theologische Gesellschaft theils

im Interesse wissenschaftlicher Fortbildung theils zur Förderung kirchlicher Resormen. Es wird auch Zusstimmung zu den Grundsätzen einer in Olten abgeshaltenen Versammlung schweizerischer Geistlicher der sogenannten "freisinnigen" Richtung und zu einem neu zu stiftenden Kirchenblatte derselben beschlossen. Seither ging aber der bernische Verein seine selbsteständige Bahn.

- 24. Eröffnung der schweizerischen Kunstausstellung in den obern Sälen des Bundesrathhauses.
- 29. Stirbt in Bivis, 67 Jahre alt, Baron Karl von Tönniges aus Danzig, 1835 naturalisirt und Bürger von Erlenbach, während seines Lebens ein Mäcen naturwissenschaftlicher Bestrebungen und Sammlungen; außer einigen Privatlegaten an bernische Bekannte vermachte er dem Inselspital ein Kapital in fremden Renten und Obligationen, dessen jährlichen Ertrag er auf 9600 Fr. schätze, unter der Berpslichtung, aus demselben seiner Schwester Henriette Luise von Tönniges eine jährliche lebenslängliche Rente von 9000 Fr. auszurichten. Er hatte früher längere Zeit in Meiringen gewohnt. Seine Schwester übernahm edelsinnig von der der französischen Regierung schuldigen Erbschaftssteuer von 10,000 Fr. die Hälfte.

30. - Juni 8. Großer Rath.

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Genehmigung der Staatsrechnung von 1858 (Einnahmen 4,778,751 Fr. 35 Rp., Ausgaben 4,540,125 Fr. 05 Rp., Ueberschuß der Einnahmen 238,626 Fr. 30 Rp.) — Vermögensetat nach der Restanz des Generalkapitalcontos auf 31. Dec. 1858 = 43,711,337 Fr. 02 Rp.). — Cassation einer

Großrathswahl zu Laufen wegen Wahlbestechung.

— Wahlen: Großrathspräsident — Kurz, Vicepräsident — Niggeler, Statthalter — Revel, der ablehnt, dann Karrer; Regierungspräsident — Migh,
Kommandant der Kavallerie (für Vogel in Wangen)

— Major Dietler in Aarberg, Kommandant der
Scharsschüßen (für den verstorbenen Karlen) — Major
Imobersteg, Oberrichter. — Gesete: 1) über Einbürgerung der Heimatlosen und Landsafsen
2te Ber.*) (der regierungsräthliche Antrag, sosort die

^{*)} Aus dem 1862 über die Einbürgerung der Landsaffen und Beimatlosen an die Bundesbehörde erstatteten Berichte der Berner Regierung ergibt sich, daß die Gefammtzahl ber Landsaffen Ende 1860 betrug 3,034 Röpfe, diejenige ber tolerirten Seimat= Lofen 125; feither kamen noch hinzu theils neu aufgefundene, theils Findelkinder 37, zusammen im alten Rantonstheil 3,196 Personen. Davon wurden ausgeschieden 32 verschollen erklärte und 312 unbekannt Abwesende oder Ausgewanderte, zusammen 394, fo baß bann in ben 354 Burgergemeinden bes alten Rantonstheils durch den Einbürgerungskommissär Langhans, bisherigen Landsaffenalmosner, 2,802 Perfonen eingebur= gert wurden. Im neuen Kantonstheile (Jura), wo die Masse ber Heimatlosen schon früher eingebürgert wurde, sind biegmal nur 20 mit Einburgerungsaften verfeben worben; noch bedürfen daselbst 19 der Einburgerung, sobald sie sich einstellen werden. Bu ben Ginzuburgernden tamen noch zehn Gruppen von Personen. welche einzelnen Landesgegenden speziell angehörten, nämlich bie Rirchhöreburger von Großhöchstetten, die allgemeinen Landleute von Interlaken, die Landschaftsburger von Saanen und diejenigen von Steffisburg, die Halbburger von Belp, die Burger der Viertelsgemeinde von Tagertschi, die Kirchhöreburger von Biglen, Die Kirchhöre = oder Armenvereinburger von Jegenstorf, die ewigen Einwohner von Täuffelen und die ewigen Einwohner der Kirchgemeinde Mett.

Die Pflicht ber Unterftugung ber ber Burgergemeinbe

Antheil nehmen zu lassen, mit 81 gegen 73 Stimmen abgelehnt und bei Wiederholung desselben mit 60 gegen 33); 2) über die ökonomischen Berhältnisse der Primarschulen 2te Ber.; 3) betressend die Aushebung des Gesehes über das Vollziehungsverschren in Schuldsachen von geringem Werthe von 1852, 2te Ber. — Bewilligung eines nachträglichen Staatsbeitrages von 17,500 Fr. an die Mehrkosten des Baues der Altenberg Fußgänger Rettens brücke gegen Uebernahme mehrerer Leistungen. — Bewilligung eines allgemeinen Kredits von 300,000 Fr. für die kantonalen Kosten des Feldbienstes sür das

Bern durch das Einbürgerungsgesetz zugewiesenen Landsassen und Heimatlosen trat für die 13 Zunftgesellschaften mit dem 1. Januar 1862 in Kraft, als dem Zeitpunkt der Uebernahme dieser 446 Neuburger. Der Kopfzahl nach vertheilten sie sich auf die Sesellschaften, wie folgt:

49 Schmieden Mittellöwen 48 Möhren 48 Meggern 43 Obergerberen 43 Raufleuten 38 Affen 33 Rimmerleuten 29 28 Pfistern Distelzwang 27 Webern 27 Schuhmachern 22 Schiffleuten 11

⁴⁴⁶ Personen von 157 verschiedenen Beschlechtern.

- Jahr 1859; nach erfolgter Proklamation der Neutralität durch die schweizerischen Bundesbehörden.
- Juni 8. Versammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft zu Biel. Verhandlungen über die Fragen: 1) hat der junge handwerker nach dem Abschlusse des Primarunterrichts noch weitere Schulen nöthig? 2) Ob die Waisenhäuser für arme und verlassene Kinder überhaupt noch ein Bedürsniß der Zeit seien? und über die Arbeitsverhältnisse in der Uhrenfabrikation mit besonderer Beziehung auf Biel.
 - 10. Schließt die Musikgesellschaft der Stadt Bern einen Miethvertrag mit den Eigenthümern des Theaters ab, um durch Untermiethung an einen Theaterunternehmer die Bildung einer guten Orchestermusik zu ermöglichen.
 - 26. Eröffnung der unter der Leitung des Ingenieurs Robert Lauterburg von Bern erbauten neuen Jura= (Reuchenette=) straße bei Biel.
 - 28. Amtliche Probefahrt der Bahnstrecke Bern=Thun. Festlicher Empfang in Thun durch Gemeindsbehörden und Einwohnerschaft.
 - 29. Sommerversammlung der medizinisch=chirurgi= schen Kantonalgesellschaft in Biel.
- Juli 1. Eröffnung der Bahnlinie Bern=Thun, nach= dem dieselbe durch die auf dem Allmendingenmoos stattgehabten wiederholten bedeutenden Senkungen des Schienenweges um mehrere Wochen verzögert worden.
 - "Der Regierungsrath ertheilt dem durch das Gründungskomite der Berner Baugesellschaft vorgeschlagenen, zwischen den Ansichten der Gemeindsund Regierungsbehörde vermittelnden, rechtwinkeligten

Alignement der Architekten Bardy und Conod für das neue Schauplatzgaßquartier, sowie dem bettreffenden Plane seine Genehmigung.

- Juli 1. Das Hotel Fetzer verwandelt sich in Folge Verkaufes in den "Schweizerhof."
 - 2. Im Falken zu Thun erregt ein Schneidermeister, dem ein Offizier für gelieferte Hosen nicht volle Bezahlung leisten will, durch eine diesem verabsolgte Ohrseige großen Tumult; die anwesenden Militärs ergreisen die Partei ihres Kameraden, die Civilisten die des Handwerksmannes; es wird Allarm geschlagen, die auf der Allmend befindliche Brigade rückt eilig heran und nimmt die Civilisten gesangen, die die herbeigerusenn Regierungsstatthalter und Lagerkommandant den Tumult stillen.

4. - 30. Bundesversammlung.

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Bahlen: Präsident des Nationalraths Peper im Hof, der in der außerordentlichen Sitzung vom Mai gewählte, Bizepräsident ebenso Dr. Weder; Präsident des Ständes rathes Briatte, in der Maisitzung Vizepräsident, Vizepräsident im 6. Wahlgange Welti (Aargau); Bundespräsident Frey-Berose mit 66 von 125 Stimmen, Vizepräsident Knüsel mit 62 von 123 Stimmen im 2. Wahlgange; Bundesgerichts= präsident Jäger, Vizepräsident Blösch. — Berathung bes Berichts über die Geschäftsführung bes Bundesrathes und des Bundesgerichtes im Jahre 1858, (3. B. Sichtung resp. Beseitigung ber in ben letten Jahren durch oft unpassende Geschenke angewachsenen Druckschriftenmasse ber Centralbundes= bibliothet; Verbesserung der traurigen Lage der

schweizerischen Kolonisten in Brasilien; Anordnung einer Inspektion der gesammten Landwehr in allen Rantonen: Ergänzung des fehlenden Materiellen; nochmalige Mahnung für Handhabung des Werh= verbotes;) Genehmigung der eidgenöfsischen Staats= rechnung von 1858. Einnahmen 17,478,549 Fr. 09 Rp. Ausgaben 16,343,795 Franken 91 Rappen. Vermögensetat auf 31. Dezember 1857 = reines Vermögen 8,264,742 Franken 94Rappen; auf 31. Dezember 1858 = reines Bermögen 9,062,105 Franken 61 Rp., also Vermehrung 797,362 Fr. 67 Rp. Dazu kommen noch folgende Spezialfonds: 1) Der frühere Invalidenfond, 31. Dezember 1857 = 477,246 Fr. 05 Rp., auf 31. Dezember 1858 = 490,000 Fr. Die Vermehrung von 12,753 Franken 95 Rp. rührt her theils von Geschenken und Liebesgaben 7,397 Fr. 85 Rp., theils von Staatszuschüffen zur Arrondirung des Kapitals 5,356 Fr. 10 Rp. 2) Der Grenus-Invalidenfond, 31. Dezember 1858 1,425,357 Fr. 48 Rp., Bermehrung seit 1857 von 51,351 Fr. 34 Rp. 3) Der eidge= nössische Schulfond (ohne das Inventar des Polytechnikums) auf 31. Dezember 1858 77,454 Fr. 55 Rp., Vermehrung seit 1857 = 17,170 Fr. 05 Rp. (hauptsächlich durch das Legat des verstorbenen Alt= Bürgermeisters Heß von 10,000 Fr.). 4) Chate= lain=Fond; auf 31. Dezember 1857 gingen ein 4,095 Fr. 50 Rp., auf 31. Dezember 1858 kamen hinzu durch Liquidation des Legates weitere 33,942 Fr. 50 Rp. Bu ftiftungsgemäßer Verwendung für Stipendien an Polytechniker wurden bereits 650 Fr. 88 Rp. verabfolgt. Vermögensetat auf 31. Dezember

1858 = 38,346 Fr. 65 Rp. — Berathung des Büdgets für 1860. — Bewilligung der Fristver= längerung für die Oft west bahn (Rroschenbrunnen, Luzern) sowie für die Lukmanierbahn. — Beschwerden von Urner Gastwirthen gegen das Urner'sche Führerreglement zu Recht erkannt. — Annahme des bundesräthlichen Antrages, von weiterer Ermäßigung der Durchfuhrzölle zu abstrahiren. — In Folge Returses des Gastwirths Müller in Hospenthal gegen das Reisendentransportreglement des Kantons Uri Aufhebung der ihm ertheilten bundesräthlichen Genehmigung. — Abweisung des Refurses der Zürcher Regierung gegen diejenige von Schaffhausen, welche zürcherischen Gemeinden verweigerte, von Angehörigen, die im Kanton Schaffhausen niegergelassen sind, Steuern zu beziehen. — Vollständige und einmüthige Sanktion der vom Bundesrathe zur Aufrechthaltung der Neutralität getroffenen Maßregeln, Aufhebung der ertheilten außerordentlichen Vollmachten und vorgenomme= nen Wahlen. — Beitrag von 25,000 Fr. an den Bau einer reformirten Rirche in Lugern. - Auf: hebungsbeschluß betreffend jede ausmärtige Epis= copaljurisdiction auf Schweizergebiet (bezieht fich auf die Lostrennung von Tessin und Graubünden von dem Verbande mit den Bisthümern Como und Mailand). - Geset, betreffend die Werbung und den Gintritt in den fremden Kriegsdienst. — Rekurs des Hauptmanns Robaden wegen seiner Versetzung in Disponibilität durch die Freiburger Militärdirektion wird von ihm selbst zurückgezogen, nachdem sich beide Rathe, der Nationalrath mit geringer Mehrheit, der Ständerath mit zwei Drittel der Stimmen — wiederholt in

entgegengesettem Sinne ausgesprochen batten. Beschluß, betreffend die Aufhebung der Patenttagen für schweizerische Handelsreisende. — Abordnung des Nationalrathes an das Leichenbegängniß seines Mitgliedes Landammann Boffard von Zug. — Bewilligung eines Kredites von 24,000 Fr. für die Unterstützung der schweizerischen Ausgewanderten in Brasilien. - Genehmigung des Reglements für den Gesundheitsdienft bei der eidgenössischen Armee. — Abweisung der Rekursbeschwerde der Frau Josepha Cammenzind, geborne Inderbigin, und Auftrag an den Bundesrath zur Begutachtung, ob nicht das Bundes= geset über die gemischten Chen durch Bestimmungen über ben Gerichtsstand in Scheidungsfällen zu vervollständigen sei.

- 5. In Folge eines furchtbaren Hagelwetters werden 12 Pferde auf der Alp Suls bei Jenfluh scheu und stürzen über eine mehrere 100 Fuß hohe Felswand hinunter.
- 12. u. 13. Bersammlung der Rirchenspnode.

Wichtigere Verhandlungen: Synodalpredigt durch Pfarrer A. Lauterburg in Großaffoltern. Eröffnungszede des Präsidenten Dekan Steck in Spiez. — Auf Anfrage der Kirchendirektion in Folge eines im Zussammenhange mit der Charfreitagkeier gestellten großzräthlichen Antrages entscheiden 36 gegen 19 Stimmen für Aushebung des Feiertages Mariä Verkündizgung. — Nach Erhebung des Charfreitags zum Festtag durch Zustimmung des Großen Rathes wird beschlossen, die Feier so zu halten: am Morgen Prezdigt, die Verbindung mit Abendmahl wird den Kirchzgemeinden anheimgestellt, am Nachmittag auch ein

Gottesdienft, deffen Anordnung den Gemeinden überlassen. Mittheilung an die Staatsbehörde zur Genehmigung. — Anfertigung eines Lektionariums von Bibelabschnitten zum Vorlesen vor dem Gottesdienste; Einführung jedoch freigestellt. - In Betreff der Normirung der Verhältnisse der Landeskirche zu den Setten beschließen 32 gegen 24 (die den Staat nicht angehen wollen), die Regierung um Erlassung des in § 80 der Staatsverfassung in Aussicht ge= stellten Gesetzes über die Ausübung der Kultusfreiheit zu ersuchen. — Anordnung einer Kirchensteuer für den Neubau einer reformirten Kirche in Luzern. - Kreisschreiben an alle Kirchgemeinden zur Unterstützung des protestantisch tirchlichen Sülfs= vereins. — Generalbericht über den religiös-sittlichen Zustand des reformirten Kantonstheils durch Pfarrer Schatmann in Frutigen. — Antragstellung beim Großen Rathe für einige Aenderungen des in erster Berathung angenommenen Gesetzes über Wahlart und Besoldung der reformirten Geiftlichen. — Nieder= setzung einer Kommission für weitere Begutachtung des Religionsunterrichts in Kirche und Schule. — Als zukünftiger Versammlungsort der Bezirkssynobe des Jura werden statt des bisherigen Biel (zu ent= fernt) Corgemont und Dachsfelden — abwechselnd bezeichnet. — Anordnung des für die Theologie Studierenden erforderlichen Unterrichts, betreffend den Rirchengesang.

12. An dem während des eidgenössischen Freischießens in Zürich angeordneten schweizerischen Schwingfeste erringt der seit 17 Jahren als ausgezeichneter Schwinzger auftretende Emmenthaler, Hans Ulrich Beer,

- (genannt der Schwingerkönig) gegenüber dem Unterwaldner, Nikl. Rohrer, den ersten Preis.
- 13. Jahresversammlung des historischen Vereins des Kantons Bern in Bern.
- 16. In Worben, Kirchgemeinde Bürglen, legt eine Feuersbrunft 6 von 8 Haushaltungen bewohnte Wohnhäuser in Asche.
- 20. Wird in Interlaken der neu erbaute "Aursaal" mit seiner Molkenkuranstalk*), und seinen Lokalen für Lektüre, Spiel, Konversation, Restauration, Musik und Bälle sestlich eröffnet (s. Intelligenzblatt Nr. 201). Die eingeführten Hazardspiele werden Seitens der Regierung am 22. August verboten. Da der Unternehmer, Baron Düplessis, schlechte Geschäfte machte und sogar in Konkurs gerieth, so verpachteten die Cigenthümer der Besitung, nämlich die Erwerbsgessellschaft von Interlaken, (siehe Berner Taschenbuch 1863, S. 299—300) die Lokale in anderer, immershin dem geselligen Verkehr der in Interlaken sich aushaltenden Fremden dienenden Weise.
- August 1. Der gemeinnützige Verein des Amtsbezirks Konolfingen erläßt einen Aufruf zur Gründung einer Armenerziehung sanstalt für den Amtsbezirk Am 4. Dezember wird von der Vereinsversammlung die Einberufung der Aktionäre und Donatoren zur Ausführung des Projekts beschlossen.
 - 4. Erstes Jahresfest der neu gebildeten Studentenverbins dung helvetia in Langenthal.
 - 12. In Folge eines Hochgewitters stürzen sich in der

^{*)} Die Molke wurde bereits seit dem 15. Juni verabreicht.

Weide Lombach, Gemeinde Habkern, 13 Pferde in einen Abgrund.

- 12. u. 13. Jahresversammlung des bernischen Forsts vereins in Riggisberg.
- 17. Außerordentliche Burgergemeinde der Stadt Bern.

Berhandlungen: Außer einer kleinen Landabtretung des Spitalgutes an die Ostwestbahngesellschaft in der Gemeinde Münsingen werden folgende zwei bedeutens dere Liegenschaftsveränderungen erledigt: 1) Ankauf des sogenannten Schorrengutes oberhalb Thörisshaus, bei 130 Jucharten, wovon circa 20 Wald, mit mehreren Gebäuden, um 113,500 Franken und 1135 Fr. Steigerungskosten zu Handen des Spitals gutes. 2) Verkauf des Neufeldackers Nr. 20, gegen 3 Jucharten Schweizermaß haltend, um 9,464 Fr. an die Einwohnergemeinde zum Zwecke der Erbauung eines Primarschulhauses (Länggaßschulhaus) (siehe 7. Dezember).

- 18. Erklären 29 früher in kapitulirken Schweizerregimentern gestandene Berner Offiziere ihren Anschluß an die von Wassenbrüdern anderer Kantone bereits erhobene Protestation gegen die schmählichen Ausfälle gewisser Redner der Bundesversammlung bei Behandlung des Werbverbots.
- 21. u. 22. Kantonalturnfest in Langenthal.
- 24. Zwanzigste Jahresseier der bernischen Bibels und Missionsgesellschaft in der Münsterkirche in Bern; Festpredigt: Pfarrer Dübüis in Walkringen. Gesammteinnahme der Bibelgesellschaft im Rechnungsziahre $18^{58}/_{59} = 12,314$ Fr. 72 Rp. (wovon aber

- 3,965 Fr. wegen sehr bedeutenden Bücherankaufs Rapitalablösungen). Sesammteinnahme der Missions= gesellschaft = 6,447 Fr. 43 Rp.
 - 25. Achtundzwanzigste Jahresfeier der evangelischen Gesellschaft in Bern.
 - 27. u. f. Langen die aus dem aufgehobenen neapolitanischen Militärdienste heimkehrenden Berner, gegen 1700 Mann, im Kanton an und werden in ihre Heimatorte instradirt. Ein Theil geht dann zur französischen Fremdenlegion in Algier, ein anderer in holländische Kriegsdienste, Viele suchen in der Heimat bleibendes Unterkommen.
 - 29. Beröffentlicht die Direktion der Berner Musikges sellschaft das Programm der aus der bisherigen Biolinschule zu einer Musikschule (Gesang, Klaviers, Orgels, Violins und Violoncellspiel, sowie alle Blassinstrumente) erweiterten Anstalt.
 - 31. Mit Schenkungsurkunde von diesem Tage bestimmt Jungser Anna Elisabetha Ochs, des Buchbinsders Tochter, gewesene Schäkerin, von und zu Bern, "gegenwärtig 69 Jahre alt und im Besitze eines selbsterwordenen Vermögens", zu Handen des Stadtbibliotheksein Kapital von 40,000 Fr., wovon sie sich eine Leibrente von 5 Procent jährlich vorbehält, theils sür archäologischen Sammlungen und das Münzkabinet oder auch zeitweise sür archäologische und numismatische Bücher), theils zu Unterstühung junger, einem Kunstsache, wie Malerei, Bildhauerei und Gravüre, berussweise sich widmender Stadtbürger, die eine fremde Kunstschule zu besuchen wünschen. Das Kapital soll gestrennt vom übrigen Bibliothekvermögen als beson=

dere Stiftung verwaltet werden. Die Schenkung motivirt die Donatorin also: "Von dem Wunsche besseelt, meine mir noch vergönnten Jahre sorgenfrei zu verleben, als auch nach meinem Hinscheide meiner Vaterstadt eine Stiftung zu hinterlassen, durch welche mein Name in gesegnetem Andenken verbleiben würde, habe ich mich zu folgender Schenkung entschlossen."
— Siehe Chronik zum 7. Dec. 1859.

September 7. Außerordentliche Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Genehmigung des Verkaufes von 11,540 Quadratfuß Boden bei der Linde an die Centralbahngesellschaft um 12,000 Fr., worin die Entschädigung für verschiedene Inconveniente inbegriffen ift. — Genehmigung ber zwischen Gemeinderath und Regierungsrath in Betreff des Alignements am alten Biehmarkt abge= schlossenen Uebereinkunft. — Ratification eines Vertrages mit mehreren Grundeigenthümern zu Schliern zum Erhalt der auf ihren Liegenschaften befindlichen Quellen, zusammen 120 bis 130 Loth Wasser per Minute führend, um 13,800 Fr. mit 54 gegen 26 Stimmen ertheilt. (Seither blieb die Angelegenheit wegen Opposition der Radwerkbesiker im Sulgenbach gegen den Verkauf unerledigt.) — Beschluß der Er: richtung einer neuen Primarschule für den Länge gaßdrittel und daheriger Erbauung eines neuen Schulhauses; die Kosten mit Inbegriff des Ankaufs. preises des Terrains, jedoch ohne Lehrerbesoldungen, auf 60,000 Fr. devisirt. — Ratifikation des Kaufvertrags mit der burgerlichen Feldkommission, betref= fend ben zum Zwede bes Schulhausbaues zu erwerbenden Feldacer Nr. 20 (2 Jucharten und 38,300 Duadratsuß zu 8 Rp. per Fuß) um 9,464 Fr. — Annahme der von der Ostwestbahngesellschaft für das im Semeindebezirke Neuenstadt expropriirte Grundeigensthum der Einwohnergemeinde gebotenen Summe von etwas über 18,000 Fr.

- Baugesellschaft findet im großen Casinosaale eine Bersammlung der sich für das Unternehmen eines Umsbaues des Schauplatzasschaurtiers Interessirenden statt. Vorlegung des Berichtes des Comites über seine Vorarbeiten und des von der Regierung wie von der Gemeinde genehmigten Alignement:Planes. Die Versammlung billigt die Vorarbeiten und sordert das provisorische Comite auf, sosort die nöthigen Schritte zur Vildung einer definitiven Gesellschaft zu thun, worauf eine Subscription von 3000 Aktien je zu 500 Fr. erössnet wird.
 - "Beginnt der eidgenössische Truppenzusam= menzug zu Aarberg. Der Oberkommandant der Uebungsdivision ist Oberst J. K. Egloss aus dem K. Thurgau.
 - 15. Stirbt 63 Jahre alt Christian Carl Jscher von Blumenstein und Bern, Pfarrer an der Heil. Geist-Kirche, früher Lehrer am Progymnasium in Thun, dann Pfarrer zu Hiltersingen und Dekan der Klasse Thun; in verschiedenen amtlichen Stellungen sehr thätig für Hebung des Volksschulwesens.
 - Erstattet die Direktion der Privatarmen anstalt in Bern ihren 54sten Jahresbericht im Intelligenzblatte (Nr. 265): Spendanstalt, Gaumschulen (3 mit 140 — 160 Kindern), Mädchenarbeitsschulen (3

mit 192 Schülerinnen), Pflegekinder, Muesanstalt (bei 99,000 Portionen zu 3 Rp.), Dienstenspital (Rostgeld der Aufgenommenen 60 Fr.), Vorhalle zum Dienstenspital (2 äußere Pfründen von je 72 Fr.), Dienstenprämien (für langjährige Dienste im gleichen Hause, wenigstens 20 Jahre, 8 Prämien zu 24 Fr.) Die Zahl der Beitragenden für die Armenanstalt — ohne die Vergabungen — 539 mit 3227 Fr. 60 Rp.

ohne die Vergabungen — 539 mit 3227 Fr. 60 Rp. 17. Mit Zuschrift von diesem Tage übersendet nach Auflösung bes neapolitanischen Bernerregi= ments Oberft B. von Beiß laut Beschluß seines Offizierkorps geschenksweise dem Gemeinderathe der Stadt Bern den 1835 vom Burgerrathe als Gegen= geschenk für die dem bernischen Museum 1830 geschenkte Sammlung schöner antiker Basen von Nola, wo das Regiment in Garnison lag und das Offizierkorps Nachgrabungen machen ließ, verabfolgten prachtvollen silbernen Ehrenpokal. Der innere Werth dieses aus Rehfues rühmlichst bekannter Werkstätte bervorgegangenen ausgezeichneten Runst= werkes beträgt 575 Liv. alte Währung; als Arbeitslohn wurde für dasselbe, das wegen wiederholt ab= geänderter Combinationen und Modellirungen bei 4 Jahren in Arbeit war, dem Künstler, der aus Be= scheidenheit und Loyalität nur die ursprünglich kon= trahirte Summe von 800 alten Franken für bas Metall und die Arbeit zusammen in Rechnung brachte, von dem Burgerrathe die Summe von 1600 Liv. unter Beifügung eines ehrenvollen Dankschreibens verabreicht. Der Gemeinderath übermittelte, da das Museum burgerliches Eigenthum ift, den Pokal dem Burgerrathe zu angemessener Ausbewahrung und

- Schaustellung unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes und der Benutzung bei festlichen Anlässen als Tafelzierde.
- 18. Findet auf Antrag der Ortsgeistlichen durch Genehmigung der Semeindebehörden am eidgenössischen Bettage zum ersten Male in der Heil. Seist-Kirche ein Frühgottesdienst um 6 Uhr statt (wie seit Langem in der Münsterkirche).
 - 21. Jahresversamlung des Kantonal= Predigerver=
 eins in Burgdorf. Berathung der Frage einer Revision der Synodalordnung. Beschluß: einmüthige Annahme der Anträge des Reserenten Prosessor
 Immer, nämlich: Beibehaltung des Presbyterial=
 systems, zur Stimmberechtigung in der Kirchgemeinde sind ersorderlich Mehrsährigkeit, Stellung
 eigenen Rechtes und bürgerliche Unbescholtenheit, nicht
 aber irgend ein Census oder ein kirchliches Requisit
 außer Tause und Abendmahl, stärkere Vertretung der
 Laien in der Kantonssynode, Ausstellung eines Kirchenrathes für die organische Verbindung zwischen Kirche
 und Staat.
 - 22. Eilste Jahresversammlung der Société jurassienne d'émulation in Neuenstadt.
 - 25. Feierliche Einweihung der Mädchen= Armenerzie= hungsanstalt in der Rütti bei Bremgarten in ihrer neuen Wohnung auf dem angekauften Stein= hölzligut.
 - " Einweihung der neuen Kirche in Dießbach bei Büren.
- October 2. Jahresversammlung der Männerhelvetia in Langenthal; besonders ist die französische Schweiz vertreten.

- Oktober 2. Geschwornenwahlen im ganzen Kanton, zugleich an mehreren Orten Ersatwahlen in den Großen Rath und Bezirkswahlen.
 - 3. Stirbt Johann Jakob Schädelin von Rirchlindach, später durch Bürgerrechtsschenkung auch von Frutigen und Bern, ward 1804 zu Leerau im Rt. Aargau geboren, wo er als Sohn schlichter Landleute die erste Jugend zubrachte; mit Hülfe von Wohl= thätern in Basel zum theologischen Studium vorge= bildet, begann er 1823 in Bern seine akademische Laufbahn; 1829 Kandidat des Predigtamtes und zum Religionslehrer der neugegründeten städtischen Real= schule erwählt, 1834 noch zum Lehrer der deutschen Sprache und Literatur an der neugestisteten burger= lichen Mädchenschule; 1840 bis 1850 Pfarrer in Frutigen, 1850 bis zu seinem Tode Helfer am Mün= ster in Bern, von 1851 an auch wieder Religions= lehrer der Realschule. Eine vielseitig= und reichbegabte Natur, in Rede und Schrift gleich vorzüglich gewandt, gründlich bewandert in verschiedenen Gebieten des Wiffens, von seltener Thätigkeit und bei nervos-reizbarem Wesen von energischer Willenskraft; wo ihm an der Ausführung eines Zweckes viel gelegen war, entfaltete er als Geistlicher, Lehrer, belletristis scher Schriftsteller und Publicist eine gediegene Wirksamkeit. Gin durch Ginfachheit, Rlarheit, Wärme und psychologische Schärfe ausgezeichneter Prediger*), ein im Armenwesen und Schulwesen fruchtbar anregender Seelsorger (z. B. durch sein treffliches

^{*)} Eine Sammlung der gediegensten erschien in 2 Bänden im Drucke (1859 u. f.)

Büchlein "Bon und mit den Armen, 1859") erwarb er sich um die religiösen Interessen durch Herausgabe ber "Hauskapelle", der "Chriftlichen Blätter" (1840 bis 41) und "Hirtenstimmen" (1859), besonders aber durch seine Bearbeitung und Redaktion des Textes des neuen Gesangbuches großes Verdienst. "Julie Bondeli", "Claus Leuenberger", "Julia Alpinula" u. f. w. beurkunden seine Thätigkeit auf literarischem Gebiete. Gine sehr hervorragende Stellung verschaffte ihm die von 1849 bis Sept. 1857 (siehe Chronik 1857 Sept. 30.) besorgte Redaktion des Oberländer Anzeigers, welches Thuner Lokal= blatt er, veranlaßt durch die von radikalen Worts führern immer heftigeren Angriffe auf die positiven religiösen Ansichten und firchlichen Einrichtungen, zuerst von Frutigen aus in Uebereinstimmung mit der gegen die Regierungspartei von 1846 anwachsenden Oppos sition, dann nach eigener und des Blattes Uebersiede= lung in Bern mit Leitartikeln versah*). Unbestritten ist der große Einfluß, den der Oberländer Anzeiger unter seiner Leitung sowohl auf die der konservativen Partei günstige Wendung im Jahre 1850 als auf deren Haltung bis 1854, da die sogenannte "Fusion" unter fräftigem Widerspruche Schädelin's den Partei= verband löste, ausübte. Bündige Rürze, Gewandtheit, praktischer Blick, eine Mischung von gehobener und begeisternder Sprache und von beißender Satyre, Renntniß des Volkscharakters und des Landes, tief einschneidende Rritif, die, wenn sie Bersonen betraf

^{*)} Eine Sammlung solcher aus den Jahren 1849 und 185 erschien in besonderem Abdrucke in 3 Bandchen, 1852—53.

- oft ebenso rücksichtslos verfuhr als bei Beurtheilung der Grundsätze, kennzeichnen sein politisches Ringen mit einer zahlreichen und erbitterten Gegnerschaft.
- 8. Fünfzigjährige Jubiläumsfeier der medicinische chirurgischen Gesellschaft des Kantons Bern im Stadthause zu Burgdorf, dem Gründungsorte der Gesellschaft.
 - 13. Erläßt die städtische Polizeikommission die Anzeige
 1) daß der Zeitpunkt, von welchem an die vom Gemeinderathe am 26. Januar 1857 beschlossene Aufhebung getrennter Begräbnißpläßezwischen
 Ortsburgern und übrigen Einwohnern auf dem Monbijou-Friedhose in Kraft treten soll, nun herangekommen sei, und daß nach Erschöpfung des Raumes
 auf dem bisherigen burgerlichen und einsaßlichen Begräbnißplaße zu den fortan unterschiedslos stattsindenden Beerdigungen demnächst das älteste, 1815 angefangene burgerliche Viereck umgegraben und verwendet
 werden wird. 2) Von nun an auch die unterhalb
 der Kreuzgasse, als der Demarcationslinie beider
 Todtenäcker, wohnhaften Ortsburger im Rosengarten
 und nicht mehr im Monbijou beerdigt werden.
 - 16. Einweihung der größtentheils neu gebauten Kirche zu Pieterlen. Vom alten Baue blieben nur das Chorsgewölbe, zwei Seitenmauern und Thurm, im Innern Kanzel und Abendmahlstisch. Hauptmann Wildermett, Gutsbesitzer bei Pieterlen, beschenkt aus Anlaß der Kirchenerneuerung die Gemeinde mit drei gemalten Fenstern für das Kirchenchor.
 - 17. Stirbt in Bern Oberst Albrecht Lukas Viktor Sigmund von Sinner von Bern, 62 Jahre alt. In seiner Jugend in die ehemalige sogenannte

Standeskompagnie, deren hauptmann er dann wurde, eingetreten, erhielt er nach ihrer Aufhebung 1834 die Stelle als Oberinstruktor und 1838 zugleich diejenige eines Rommandanten der bernischen Artillerie. Jahre früher ward ihm auch das Amt eines Pulver= verwalters des R. Bern zu Theil, und nach der neuen Bundesorganisation das eines eidgenössischen Bulverperwalters bis 1858. Von 1834 bis 1841 war er auch einer der 40 durch Selbstergänzung gewählten Oft zur Inspection von Artilleriekursen Großräthe. verwendet, stieg er bis zum Grade eines eidgenössischen Obersten. Durch Selbststudium erwarb er sich gelehrte Kenntnisse, wie sein Lehrbuch der Ballistik beweist. Trockener Art fehlte ihm dennoch humaner Sinn nicht, was er noch zulett durch Vergabung von 7000 Fr. an wohlthätige und gemeinnütige Institute bestätigte.

24. - Nov. 5. Großer Rath.

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Gesetze 1) über den Mißbrauch der Presse 1ste Ver.; 2) über die Einführung einer schweizerischen Wechselordnung 2te Ver.; 3) betressend Abänderungen des Gesetzes über die Organisation der Finanzwerwaltung 2te Ver.; 4) über die Grundbücher und Pfandtitel 1ste Ver.; 5) über die Erhebung des Charfreitags zu einem Festtage und die Aushebung des bisherigen Festtages Maria Verkündigung 2te Ver.; 6) über die Wahl und Vesoldung der evangelischere formirten Geistlichkeit 2te Ver. (für die Verbindlichkeit des Gemeindevorschlages für die Regierung 57, dagegen — nach Antrag der Rezgierung — 59. — Dekrete: 1) über Umwandlung der Houndetage 2te Ver.; 2) über Ertheilung der

Eigenschaft einer juristischen Person dem in Neuenstadt für alte und gebrechliche Einwohner zu errichtenden Spital Montaigu (siehe Chronik Oftober 1858); 3) über Ertheilung des Expropriationsrechtes an die Berner Baugesellschaft und Erhebung derselben zu einer juristischen Berson; 4) über die Auslegung des Art. 38 der Uebereinkunft mit der Oftwest= bahngesellschaft bezüglich der Bahnstrecke Biel-Neuenstadt und Bern-Biel von 1858. — Ablehnung des Antrages der Regierung, die Stelle eines Nationals rathes mit derjenigen eines Oberrichters vereinbar zu erklären, mit 74 gegen 6 Stimmen. — Bahlen: als Ständeräthe — Niggeler und Schenk; als General= prokurator — Herrmann, der bisherige. — Ankauf des Rütigutes von der Erbschaft Fellenberg, zum Zwede der Errichtung einer land wirthschaftlichen Schule, für 292,000 Fr. — Beschluß für Erftellung eines neuen botanischen Gartens in Bern und Ankauf von 6 Jucharten 7400 Quadrat= fuß an der Rabenthalhalde von Dr. Med. Lehmann, Regierungsrath, für 25,000 Fr. zu solchem 3wede.

30. In allen resormirten Kirchen bes Kantons wird auf Anregung der Kirchenspnode nach dem Gottesdienste zu Gunsten des Baues einer reformirten Kirche in Luzern Steuer gesammelt; diejenige der Stadtzgemeinde Bern beträgt 2477 Fr. 14 Rp., nebst nachträglichen Gaben 2853 Fr. 56 Rp.

November 1. Stirbt in Zürich Xavier Marchand von Souben, geb. 1799, auf deutschen Universitäten gesbildet, namentlich im Nechtsfache und in der Geschichte, während mehrerer Jahre Erzieher in der gräflichen Familie Potocki zu Warschau; in München, wohin

er ihre Söhne begleitet, studirt er die Forstwissenschaft; heimgekehrt wird er 1832 zum Forstinspector des Jura ernannt, 1847 zum Forstmeister des K. Bern. 1853 nimmt er seine Entlassung und wird dann Direktor der Gesellschaft, welche die große Domäne St. Urban gekauft hat, dis er bei Errichtung des eidgenössischen Polytechnicums die Professur der Forstwissenschaft erhält. Verschiedene kleinere Druckschriften zeugen ebenfalls von dem Eiser und der gediegenen Bildung in seinem Fache, die er in seinem amtlichen Wirken an den Tag gelegt.

- November 1. Verwüstung des Gsteigthales dis Gstaad bei Saanen durch furchtbares Anschwellen aller Gewässer in Folge von Regengüssen und besonders durch den daherigen Ausbruch des Arnensees, den Holzhändler im Interesse ihrer Flößerei vermittelst einer ungesetzlichen Schleuße aufgestaut hatten (Intelligenzblatt Nr. 343). Großer Schaden an Land, Gebäuden, Straßen und Brücken.
 - 5. Jahresversammlung des Kantonalkunstvereins in Bern.
 - 6. Jahresversammlung des 1856 gegründeten, bereits 1300 Mitglieder zählenden Vereins schweizeri = scher Landwirthe in Langenthal.
 - 9. und 10. An verschiedenen Orten des Kantons Schillers feier; in Bern auf Veranstaltung des literarischen Vereins unter Mitwirkung der Künstlergesellschaft und verschiedener Musikvereine Feier des 100jährigen Gesburtstages von Schiller im Industrieausstellungsgebäude durch Konzert, Vorträge von Dr. Phil. Ecardt und Pfarrer Howald, Bankett und Ball.

- 10. Akademische öffentliche Schillerfeier durch eine Festrede von Prof. Dr. Hagen im Großrathsaale unter Begleitung von Gesangvorträgen der Liedertafel. Nachmittags Schillerfeier der Kantonsschule im Saale des Außerstandrathhauses. Abends im Theater Wallensteins Lager nebst lebenden Bildern aus Schillers dramatischen Werken durch die in Bern anwesende Schauspielergesellschaft.
- 13. Feierliche Grundsteinlegung zu dem vom Ingenieur und Landammann Emanuel Müller von Altorf geleiteten Baue der neuen katholischen Kirche in Bern durch den gegenwärtigen Pfarrer Baud in Anwesenheit mehrerer Geistlichen, der Kirchenältesten und einer Anzahl Bürger. Nachmittags Festessen der Bauarbeiter im Storchen.
 - 14. Vom Bundesrathe im Ständerathsaale veranstaltetes glänzendes und kostspieliges Bankett zu Ehren ber frangosischen und öfterreichischen Bevoll* mächtigten an der Friedenskonfereng in Bürich unter Theilnahme der in Bern anwesenden Vertreter der fremden Mächte, der ersten Bundesbeamten und von Abgeordneten von Zürich und der oberften kantonalen und städtischen Behörden. Bundespräsident Stämpfli toaftirt auf die Konferenzmächte, dann auf alle bei der Eidgenossenschaft vertretenen Souverane; von Bourquenen, der erste frangösische Bevollmächtigte, erwidert mit einem Trinkspruch auf die Schweiz. Die verschiedenen Nationalhymnen werden gespielt, als schweizerische, da die Melodie des "Rufft du mein Vaterland" die englische ift, das Grütlilied "Bon Ferne fei berglich gegrüßet."
 - "In der Nacht auf den 15. Raubmord auf dem

- Corgemont-Berge, im Amtsbezirke Courtelary, Lehenmann Gerber durch das Fenster erschossen, seine Frau konnte sich verstecken (Thäter bisher nicht entdeckt).
- **16**. Fünfundzwanzigjährige Stiftungsfeier ber Sochicule von Bern. Festzug vom Rathbause nach der Kirche zum beil. Geist unter Theilnahme der Bundes-, Staats- und städtischen Behörden, der hochschullehrer und Vertreter schweizerischer Hochschulen und Akademien, ehemaliger und jetiger Studenten. Instrumental= und Vokalmusik, Festrede durch den Rektor Ries, Professor der Philosophie. Ehrenpromotionen: Regierungspräsident Schenk zu einem Doktor der Philosophie, Bundespräsident Stämpfli und Alt= Regierungsrath Blosch zu Doktoren der Jurisprudenz und Apotheker und Privatdozent Müller zum Doktor der Pharmacie. Um 2 Uhr von der Regierung ver= anstaltetes Festessen aller offiziellen Theilnehmer im Abends Kackelzug und Commers der Bernerhofe: Studenten im Außerstandrathhaussaale.
 - " In Folge der Straßenarbeiten für die Ostwestbahn ereignet sich bei Vingelz am Bielersee ein Erd= und Felsensturz, der drei Arbeiter im Schutte begräbt und mehrere Andere mehr oder weniger schwer verwundet.
- 20. Eine Versammlung von Schnitzlern in Brienz beschließt, die Verdienste des vor 11 Jahren arm verstorbenen Christian Fischer, des Begrünz ders der Holzschnitzlerei, durch eine Stiftung zu Gunsten seiner armen Familie dankbar anzuerzkennen*); serner zweckdienliche Mittel zum Fortblühen

^{*) 1816} machte Fischer den Anfang mit der Holzschnitzerei; 1827 und 1828 wurde er nebst zwei andern Holzschnitzern nach

der Schnitzlerei zu ergreifen, wo möglich durch Grünsdung einer Sekundarschule und einer Sparkasse sür Mitglieder des genannten Industriezweiges*). Das Verdienst Fischers war im Einladungscirkular zu dieser Versammlung mit folgenden Versen erwähnt:

Vierhundert fönnen heute In unserm Dorf allein, Sechshundert Nachbarsleute Sich seines Wirkens freu'n. Er ist bald vor eilf Jahren Gestorben alt und arm. Er hatte viel erfahren, Gefämpft mit Muth und warm. Seit achtzehnhundertsechszehn Wie viel hat man verdient! Wenn wir den Dank berechnen, Den wir ihm schuldig sind, So ist er reich gestorben, Un Thaten segensvoll. Er hat viel Dank erworben, Für And'rer Weh und Wohl.

30. Findet in der Aula der Hochschule eine Hauptvers sammlung der Mitglieder des protestantisch=kirch= lichen Hülfsvereins statt.

Bern berufen, wo die Regierung ihnen einigen Unterricht geben ließ.

^{*)} Da die Gründung einer Sekundarschule nicht gelang, so wurde diesenige einer Zeichnungs= und Modellirschule vom gemein= nützigen Verein in Brienz angestrebt; unterstützt durch einen jährlichen Staatsbeitrag ist eine solche Schule für die Gemeinde, in der gegenwärtig über 1000 Personen mit der Holzschnitzlerei sich beschäftigen, von sehr erheblichem Nutzen.

- Dezember 1. Probesahrt der Bahnlinie Bern=Thöris= haus; in 11 Minuten bis vor die Brücke, der Grenze der Centralbahnlinie.
 - 4. Stirbt in St. Urban, nachdem er früher "bessere Tage" gehabt, 61 Jahre alt, Arzt Johannes Glur von Roggwyl, der durch mehrere historisch-topographische Druckschriften, wie seine bemerkenswerthe Roggwyler Chronik (1835), sein schweizerischer Volksfreund (1842) und zwei Schriften über den von ihm geseierten und mitgemachten Freischaarenzug (1845), sich auch als Schriftsteller bethätigte.
 - 7. Versammlung der kantonalen gemeinnütigen Sesellschaft in Bern. Hauptverhandlung: Vortrag über die Einführung und die bisherigen Wirkungen und Ergebnisse der neuen Armen-Sesetzebung.
 - " Burgergemeinde der Stadt Bern.

Verhandlungen: Verschiedene Bemerkenswerthere Grundeigenthumsveränderungen, von denen die bedeutenderen sind: Ankauf des Tannhölzleins im Ressisboden, Gemeinde Köniz, über 51/2 Jucharten, für das Forstgut und Verkauf von 51/4 Jucharten des Biglen= waldes für das Spitalgut. — Wahlen: Präsident der Burgergemeinde und des Burgerrathes, R. A. Tscharner, allie Wurstemberger, bisheriger, mit Umts= dauer bis 31. Dezember 1865; periodische Drittheils= erneuerung des Burgerrathes und des verstärkten Burgerrathes. — Freiwilliger Beitrag an die Realschule von 5,500 Fr. pro 1860 erneuert. — Burger= annahmen von Wittwe Margaretha Scheibegger geborne Sommer von Sumiswald, in Bern (Schuh: machern) und Adolf Schmid von Twann, Goldschmied (Webern). — Genehmigung der Rechnungen der

verschiedenen burgerlichen Fonds pro 1858. — Besschluß der Ausstellung einer Dankesurkunde für Fräulein Anna Elisabetha Ochs für ihre Schenkung eines Kapitals von 40,000 Fr. zu Gunsten des Bibliothekfonds (über ihre Stiftung siehe 31. August). — Der Antrag, sich bei dem Unternehmen der Bersner Baugesellschaft mit 250,000 Fr. zu betheisligen, wird erheblich erklärt und dem Burgerrathe zur Untersuchung und Bericht erstattung überwiesen.

- 10. Winterversammlung der bernischen medizinisch-dirurgischen Kantonalgesellschaft in Bern.
 - " Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft des Rantons Bern in Bern.

12. — 24. Großer Rath.

4 5.

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Verkauf des zu feinem öffentlichen 3mede mehr benutten Raufhausgebäudes in Burgdorf um 16,000 Fr. — Beschluß über Errichtung einer mit der Ackerbauschule zu verbindenden Waldbauschule. — Berathung des Budgets pro 1860. — Wahl des Obergerichtsschreibers im zweiten Wahlgang (164 Stimmende) Fürsprech J. J. Romang mit 83 gegen 80 Stimmen, welche dem bisherigen, vom Obergerichte wegen trefflicher Amtsführung in erster Linie und einstimmig vorge= schlagenen (konservativen) Obergerichtsschreiber Für= sprech Lüthardt zufallen, der im ersten Wahlgange (148 Stimmen) nur eine Stimme zu wenig hatte. — Ein Anzug für Errichtung einer katholischen Pfarrei zu Münfter mit 66 gegen 64 St. nicht erheblich erklärt. - Befoldungsgefet (mit allgemeiner Erhöhung) 1. Ber. Eintreten 108, dagegen 47. — Beschluß, betreffend die Brünigstraße (Totalbausumme 322,000 Fr.)

mit der Hauptrichtung Brienz; Unterstützung der Zweigstraße Snoll-Meiringen in Aussicht gestellt. — Sesete: 1) über die Lehrerbildungsanstalten, 1. Ber. (das Eintreten beschlossen, aber dann Rückweisung an die Regierung zu neuer Untersuchung und Begutachtung.

14. Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Passation 1) der allgemeinen Gemeinderechnung pro Das eigentliche Einnehmen (inbegriffen die **1858**. Gemeindstelle für die Bundessitkfosten mit 81,467 Fr. 96 Rp.) = 486,652 Fr. 09 Rp., das eigentliche Ausgeben (inbegriffen die Bundessitzkosten mit 121,165 ·Fr.) = 438,714 Fr. 40 Rp. Das reine Ge= sammtvermögen der Gemeinde betrug auf 31. Dec. 1858 4,288,749 Fr. 691/2 Rp., seit 31. Dec. 1857 Vermehrung um 82,481 Fr. 39¹/₂ Rp.; 2) der Bundessiß=Rechnung pro 1858; 3) der Kirchgemeinde = Armengüter = Rechnung pro 1858. — Feststellung des ordentlichen Gemein de= budgets und des außerordentlichen Bundessit=Bud= gets pro 1860. — Der Anzug des Fürsprechers Mathys für Entwerfung eines Reglements über die Benutung bes Gemeindearchivs mit der Bestimmung, daß den Gemeindsbürgern einzelne Aften gegen Empfangschein zuzustellen seien, wird mit 246 gegen 216 Stimmen nicht erheblich erklärt; die Mehrheit findet die stets gestattete Einsicht an Ort und Stelle für genügend. — Die bisher je 500 Fr. betragende jähr= liche Unterstützung der beiden Privat-Mädchensekundar= schulen (Einwohner-Mädchenschule und sogenannte neue Mädchenschule) wird pro 1860 auf je 1000 Fr. er=

höht, mit Mehrheit gegen 180 Stimmen. - Perio: bische Drittheilserneuerung des Gemeinde Die austretenden Mebi, Bandelier, Ganrathes. guillet, Hebler, Hubacher, Steiner und Tscharner wiedergewählt, ebenso Kurz als Vicepräsident der Gemeinde und bes Gemeinderathes; an die Stelle bes demissionirenden Major Simon wird gewählt Dr. Müller, Apotheker, mit 306 gegen 230 Stimmen, die auf Dr. Schneider, Altregierungsrath, fallen; als achtes Mitglied im periodischen Austritt (austretend war noch v. Wattenwyl vom Murifeld) wird neu gewählt im zweiten Wahlgang A. v. Wattenwyl, Sekretär des Armenvereins, mit 231 gegen 130 St. für Baumeister Dähler. Das Stimmenverhältniß in der Hauptabstimmung: für die conservativen Vorschläge 310 bis 373, für die radikalen 234 bis 289. — An die Stelle des nach 16jähriger Anstellung wegen Krankheit zurücktretenden Gemein deschreibers C. L. Ticharner wird als Sefretar ber Gemeinde und des Gemeinderathes Fürsprech Ernst Wyß, gewesener Gerichtspräsident in Interlaten, mit 2/3 Stimmen gewählt. — Wahl des Sekretars der Fertigungs= kommission für den bemissionirenden Amtsnotar Brötie — Umtsnotar Joh. Hähni. — Der fast am Schlusse der Sitzung gestellte Anzug des Fürsprechers R. Schärer, Sefretär der Justizdirektion, die Rechnungen, Budgets und wichtigsten, die Gemeindeverwaltung betreffenden Aftenstücke durch den Druck zu veröffentlichen, wird mit 66 gegen 65 Stimmen nicht erheblich erklärt*).

^{*)} Seither wurde aber thatsächlich auf Anordnung des Ge= meinderathes dem geäußerten Wunsche vollständig entsprochen.

- Anzeige des Gemeinderathes von dem in Folge einer Beschwerde der stadtbernischen Sektion der "Helvetia" gesaßten Beschlusse der Regierung, daß "für den Stadt polizei in spektor hinsort die regierungsräthliche Bestätigung einzuholen und für Nachssuchung der Bestätigung der letztgetroffenen Wahl eine Frist von 8 Tagen gesett sei", und von dem an die Regierung gestellten Ansuchen, ihren Beschluß einstweilen zu suspendiren, da der Gemeinderath die wichtige Frage allseitig zu untersuchen wünsche. —
- Jährliche Hauptversammlung des freiwilligen Armen-14. vereins der Stadt Bern. Die Rechnung von 1858, bie erste unter dem neuen Armengesete, er= zeigt folgende Hauptposten: die Notharmenkasse verausgabte 17,352 Fr. 57 Rp., die Spendkasse 55,119 Fr. 80 Rp., die Krankenkasse 951 Fr. 94 Rp. Der Vermögensetat des Armenvereins auf 31. Dec. 1858 ergibt 18,424 Fr. 29 Rp., Bermehrung feit 31. Dec. 1857 = 7345 Fr. - Notharme waren 221 Erwachsene (der Durchschnitts-Rostgeldbeitrag des Staates war 50 Fr.) und 86 Kinder (Durchschnitts-Rostgeld des Staates 35 Fr.). Die an die Dürftigen verabreichten Unterstützungen beliefen sich auf 13,518 Fr. 37 Rp., auf durchschnittlich 208 Familien mit 512 Röpfen vertheilt betrug die Ausgabe per Kopf 26 Fr. 401/3 Rp.
- 16. Versammlung jurassischer Großräthe in der Krone zu Bern zur Besprechung der Eisenbahnvershältnisse. Nachdem bereits im Mai der Oberingenieur von der Regierung beauftragt worden, technische Vorsstudien für das jurassische Bahnnetz zu beginnen, die eingetretene Zögerung aber nach ihrer Ansicht

"eine Folge unpraktischen Vorgehens" der Jura-Interessenten gewesen, nun aber ein ausgezeichneter Insgenieur die Vorstudien bis Ende künstigen Sommers ausführen wolle, beschließen die Großräthe 1) daß die Betheiligung der jurassischen Gemeinden an der Ostwestbahn nur der Linie Viel-Neuenstadt, nicht aber derjenigen von Vern-Langnau-Luzern-Zug gelten könnte; wenn die Ostwestbahngesellschaft nicht einwillige, so würden die Gemeinden als ihrer Verpslichtung ent-ledigt angesehen; 2) eine Petition an den großen Nath, daß nämlich dem Jura dis auf 50,000 Fr. vorgeschossen werden, um die Vorstudien zu dem jurassischen Etsenbahnnet zu bestreiten. Dieses Ansleihen würde durch Centimes additionels, einen kleinen Grundsteuerzuschlag, rückerstattet werden.

- 19. Die Einwohnergemeinde von Thun beschließt zu handen der Eidgenossenschaft einen Beitrag von 50,000 Fr. an die Kosten des Umbaues des dem Staate gehörenden großen Kornhauses im Bälliz (bisherige Kaserne) für die eidgenössische Militärschule).
 - " Brennt das Pfarrhaus in Tramlingen ab.
- 25. Die Schnell'sche Viktoriastistung für unversorbene arme Mädchen (siehe Berner Taschenbuch 1859, S. 273) in Kleinwabern bei Bern wird zus nächst mit einem Familienkreise für acht deutsche Zöglinge resormirten Bekenntnisses am Weihnachtabend sestlich eingeweiht. Bis zur Erbauung einer eigenen Wohnung ist die Anstalt in einem Privathause zur Miethe.

etrugen: 1) Grundsteuer zu 16/10 0/00	٠	•	50,089	Fr.	64 Rp.
2) Kapitalsteuer zu 16/10 0/00	ě	•	105,725	"	80 "
3) Cinkommensteuer zu 40/0			109,049		
. ■		2	264,864	Fr.	96 Rp.
avon sind wegen irrthümlicher Tax	atio	n	3 ₁₈ 3		
abzuziehen	90		1,276	#	90 "